Verordnung zur Durchführung des § 54 Abs. 3 des Beamtenstatusgesetzes[1]

Vom 1. Oktober 1971

GVBl. S. 365

BayRS 2030-2-40-F

Vollzitat nach RedR: Verordnung zur Durchführung des § 54 Abs. 3 des Beamtenstatusgesetzes vom 1. Oktober 1971 (GVBl. S. 365, BayRS 2030-2-40-F), die durch § 12 der Verordnung vom 1. April 2009 (GVBl. S. 79) geändert worden ist

Auf Grund des § 126 Abs. 3 Nr. 2 des Rahmengesetzes zur Vereinheitlichung des Beamtenrechts (Beamtenrechtsrahmengesetz – BRRG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Juli 1971 (BGBl. I S. 1025) in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen vom 3. Juli 1961 (BGBl. I S. 856) erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

---

[1] In der Bayerischen Rechtssammlung wurde gem. Art. 8 Abs. 3 BayRSG vom Abdruck abgesehen.

§ 1

(1) Über den Widerspruch eines Beamten, Ruhestandsbeamten oder früheren Beamten des Freistaates Bayern und ihrer Hinterbliebenen in beamtenrechtlichen Angelegenheiten gemäß § 54 Abs. 1 bis 3 des Beamtenstatusgesetzes entscheidet die nächsthöhere Behörde.

(2) [1]Ist die nächsthöhere Behörde eine oberste Dienstbehörde, so entscheidet die Behörde, gegen deren Verhalten sich der Widerspruch richtet (Ausgangsbehörde). [2]Das gleiche gilt, wenn die Ausgangsbehörde eine oberste Dienstbehörde ist.

§ 2

[1]Diese Verordnung tritt am 1. November 1971 in Kraft. [2]*(gegenstandslos)*

München, den 1. Oktober 1971

Der Bayerische Ministerpräsident

Dr. h.c. Goppel